



Antwort zur Anfrage Nr. 0359/2019 der FDP-Stadtratsfraktion zur Sitzung am 13.02.2019 betreffend **Wertstoff- und Recyclinghöfe**  
Aktenzeichen: 70 00 30 / 3

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

**Frage 1:**

Gibt es Wertstoff- oder Recyclinghöfe, die derzeit in Bezug auf die Abfallmenge oder die Freqüentierung überlastet sind?

**Antwort:**

Der Recyclinghof in Mainz-Hechtsheim ist seit einigen Jahren insbesondere in der Grünschnitt-Saison und an anlieferstarken Tagen (Freitagnachmittag und Samstag) so stark frequentiert, dass es durch das hohe Kundenaufkommen zu Wartezeiten mit zeitweisem Rückstau der Anlieferfahrzeuge auf die Emy-Roeder-Straße kommt. Der Recyclinghof soll daher erweitert werden. Die hierfür erforderliche Bundesimmissionsschutzgenehmigung liegt bereits vor. Der Umbau kann aber erst in die Wege geleitet werden, wenn für die um den Recyclinghof herum liegenden Lagerflächen ein Ersatzlager zur Verfügung steht. Letzteres befindet sich im Henkackerweg leider immer noch im Bau, weil es wegen des anhaltenden Baubooms schwierig ist, geeignete Firmen zu finden, die die letzten noch durchzuführenden Arbeiten zu angemessenen Preisen durchzuführen bereit sind.

**Frage 2:**

Wie stark wird die Belastung durch Abfälle beeinflusst, die nicht im Stadtgebiet angefallen sind und inwieweit kann die hohe Belastung auf andere Faktoren zurückgeführt werden?

**Antwort:**

Da auf dem Recyclinghof in Mainz-Hechtsheim offiziell keine Abfälle aus anderen Herkunftsbe-  
reichen als der Stadt Mainz angenommen werden dürfen, existiert keine Mengenstatistik über  
in der Vergangenheit erfolgten Fremdanlieferungen. Mitte Dezember 2018 wurde die Ein-  
gangskontrolle verschärft und außerdem ein neues Formular-Verfahren für die kostenfreie An-  
lieferung von Sperrmüll, Elektronikschrott und Grünabfall eingeführt. Im Rahmen dieser Maß-  
nahme stellte der Entsorgungsbetrieb fest, dass bei mehreren hundert Anlieferungen pro Tag  
ca. 5 % der Kunden Abfälle aus nicht zugelassenen Herkunftsbereichen anzuliefern versuchten  
(z. B. aus dem Landkreis Mainz-Bingen, der Stadt Wiesbaden oder dem Landkreis Groß-Gerau).  
Zwischenzeitlich ist der Anteil auf ca. 2 % gesunken. Die starke Akzeptanz des Recyclinghofes  
Mainz-Hechtsheim beruht auf seiner verkehrsmäßig günstigen Lage im Stadtgebiet, den aus-  
gesprochen kundenfreundlichen werktäglichen Öffnungszeiten sowie den vergleichsweise  
günstigen Nutzungsgebühren.

**Frage 3:**

Führt die Herkunftsabfrage am Wertstoffhof Hechtsheim zu einer spürbaren Reduzierung der  
dort angefahrenen Abfallmenge oder der Freqüentierung?

**Antwort:**

Da die Wintermonate saisonbedingt anlieferungschwache Monate sind, ist keine große Reduzierung der angelieferten Abfallmenge bzw. der Anzahl der Anlieferer zu verzeichnen.

**Frage 4:**

Werden die Öffnungszeiten der Wertstoff- und Recyclinghöfe regelmäßig überprüft und im Sinne der Benutzer angepasst und sind die bisherigen Öffnungszeiten ausreichend, um dem Bedarf gerecht zu werden?

**Antwort:**

Die Öffnungszeiten der insgesamt 9 Wertstoffhöfe und des Entsorgungszentrums Budenheim sind ausreichend, um dem Bedarf gerecht zu werden. Auch beim Recyclinghof Mainz-Hechtsheim, der täglich von Montag bis Samstag geöffnet ist, könnte der sich auf bestimmte Zeiten konzentrierende Kundenandrang nicht durch eine Erweiterung der Öffnungszeiten entlastet werden, um dem Stauproblem wirksam abzuwehren. Vielmehr müssen die Anlage vergrößert und die Befüllung der derzeit zum Teil über Treppen zu erreichenden einzelnen Abfall- und Wertstoffbehälter erleichtert werden, was die Abfertigung insgesamt beschleunigt. Die Neuplanung für den Recyclinghof sieht außerdem eine Trennung von Anlieferverkehr und Abholverkehr durch die Entsorgungsfahrzeuge vor. Diese werden zukünftig auf verschiedenen Ebenen ablaufen und sich nicht mehr begegnen, was zur Zeit noch wegen der Schrankenschließungen aus Sicherheitsgründen zu Verzögerungen bei der Anlieferung führt.

**Frage 5:**

Welche Maßnahmen werden ergriffen, um das Problem des unerlaubten Abstellens von Sondermüll (z. B. Farbeimer) an den Halteplätzen des Schadstoffmobils einzudämmen?

**Antwort:**

Die Haltestellen werden auch außerhalb der Sammelzeiten des Schadstoffmobils vom Entsorgungsbetrieb regelmäßig angefahren und wilder Müll zeitnah entfernt.

Mainz, 11. Februar 2019

gez. Eder

Katrin Eder  
Beigeordnete